

Naturschutzgebiet

Goldbergsee bei Ostheim

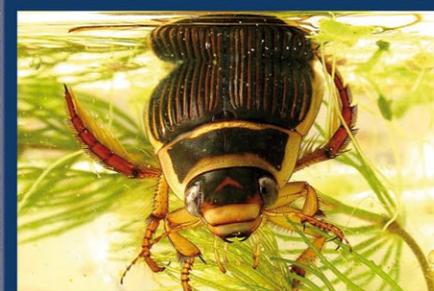
Heute ist der Goldbergsee 16 ha groß und bis zu 27 m tief. Nach dem Ende der Kohleabbaus dauerte es mehrere Jahre, bis der See durch das eindringende Grundwasser und Niederschläge seine heutige Größe erreicht hatte.



Der Abbau von Rohstoffen im Tagebau stellt zunächst einen gravierenden Eingriff mit weitreichenden Folgen für Natur und Landschaft dar, weil vorhandene Strukturen wie Wälder, Wiesen und Felder vernichtet werden. Nach Aufgabe der Förderstandorte haben die Folgeflächen allerdings oft einen großflächig störungsarmen und vielfältig strukturierten Charakter. Dadurch besitzen sie ein hohes Entwicklungspotential zu einer eigenständigen Landschaft mit ungewöhnlichen Artenzusammensetzungen. So werden aus ehemaligen Wunden in der Landschaft ökologisch wertvolle Biotope, die - wie im Fall des Goldbergsees im Jahr 1991 - häufig als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden.



Die Ringelnatter wird 80-120 cm lang und ist gut an den weißen Halbmonden seitlich am Kopf zu erkennen. Die für Menschen völlig harmlose Schlange, die sich vor allem von Amphibien und Fischen ernährt, kann in freier Natur bis zu 25 Jahren alt werden. Junge Ringelnattern verbringen den Winter oft gemeinsam. Manchmal verkriechen sie sich dazu in Mist- oder Komposthaufen, wo durch Verrottungsprozesse Wärme entsteht.



Gelbrandkäfer leben sowohl an Land als auch im Wasser. Sie können etwa eine halbe Stunde lang tauchen, bevor sie an die Wasseroberfläche zurückkehren müssen, um Luft zu holen. Das hinterste Beinpaar ist abgeflacht und dient unter Wasser zum Rudern. Gelbrandkäfer ernähren sich u. a. von anderen Insekten, Kaulquappen, Molchen und kleinen Fischen. Sie fressen aber auch Aas und helfen so bei der Reinhaltung des Gewässers.



Haubentaucher leben an fischreichen, stehenden oder langsam fließenden Gewässern, wo sie im Schutz des Röhrchensaumes zur Brutzeit schwimmende Nester bauen. Haubentaucher vollführen eine auffällige Balz, bei der sich die Vögel unter anderem durch Paddeln mit den Füßen voreinander Brust an Brust aus dem Wasser heben und Geschenke wie Nistmaterial oder Fische austauschen.



Das Ährige Tausendblatt wurzelt in 1 bis 5 m Wassertiefe und zeichnet sich durch feingefederte, in Quirlen angeordnete Blätter aus. Lediglich die von Juni bis August erscheinenden Blütenstände ragen einige Zentimeter über die Wasseroberfläche hinaus. Die elastischen, den Bewegungen des Wassers folgenden Stengel beinhalten ein spezielles Durchlüftungsgewebe, das für Auftrieb sorgt und der Pflanze den Gasaustausch erleichtert.



Wildrosen sind sehr vielfältig. Ihre Standortansprüche reichen von trocken bis feucht und von sonnig bis schattig. Die Farbe der oft stark duftenden Blüten reicht von weiß über rosa bis zu rot. Sie sind im Gegensatz zu denen der meisten Kulturarten ungefüllt, so dass Insekten hier Nahrung finden können. Vögel und Haselmäuse bauen ihre Nester in die stachelbewehrten Äste. Im Herbst schmücken Hagebutten die Sträucher noch lange nach dem Blattfall.



Viele der am Goldbergsee vorkommenden Arten reagieren empfindlich auf Störungen durch den Menschen. Deswegen sind aus Gründen des Naturschutzes am Goldbergsee Baden, Angeln und Spazieren am Ufer verboten. Damit die Bevölkerung den Bereich trotzdem zur Freizeitgestaltung nutzen kann, wurde ein eigener Badeteich geschaffen.



Mehr Infos:

Bitte helfen Sie mit, dieses naturschutzfachliche Juwel zu erhalten!

- ... Bleiben Sie auf den vorhandenen Wegen - schnell sind seltene Pflanzen durch einen falschen Tritt zerstört!
- ... Werfen Sie keinen Müll in die Landschaft, insbesondere im Naturschutzgebiet!

Ansprechpartner:
Hessisches Forstamt Melsungen
Regierungspräsidium Kassel

